

## Reform stoppen, Dialog mit der Ärzteschaft aufnehmen!

**S**chluss mit dieser Reform! Es muss ein echter Neuanfang gemacht werden! Das sind die klaren Aussagen des außerordentlichen Deutschen Ärztetages vom 24. Oktober. Laut, deutlich und eindringlich warnend hat sich die gesamte deutsche Ärzteschaft am Tag vor der Kabinettsberatung der neuesten Gesundheitsreform in Berlin zu Wort gemeldet. Das Ausmaß an destruktiver Gesundheitspolitik, das in dieser „Reform“ steckt, ist beispiellos und kaum begreifbar.

Fassungslos macht einen allerdings auch die Ignoranz der verantwortlichen Politiker gegenüber den Einwänden und Protesten von allen Seiten der Gesellschaft. Eine so breite Ablehnung, die vom einfachen Patienten bis zu Ökonomieprofessoren reicht, hat ein Gesetzentwurf in Deutschland bislang wohl nur selten erfahren. Außerhalb der beiden Regierungsfractionen habe ich noch nie jemanden getroffen, der den eingeschlagenen Weg versteht oder gar befürwortet. Diese Reform – so brachte es Bundesärztekammerpräsident Hoppe auf den Punkt – macht jeden krank, sie kennt nur Verlierer!

Da Ulla Schmidt keine Argumente hat, bleibt ihr nur eins: Sie verdammt einfach jeden Kritiker pauschal als Lobbyisten – ein Totschlagargument. Doch wir, alle Leistungsträger im Gesundheitswesen gemeinsam mit unseren Patienten und dem weit überwiegenden Teil aller Bürgerinnen und Bürger in diesem Land, sind alles andere als Lobbyisten. Wir sind besorgte Betroffene und Fachkundige, die im Sinne unseres liberalen Staates für ein qualitativvolles und freiheitliches Gesundheitswesen eintreten!

Hört endlich zu! möchte ich den verantwortlichen Politikern jeden neuen Tag in die Ohren schreien. In einem Antrag auf dem Ärztetag haben westfälische Kolleginnen und Kollegen gemeinsam mit mir formuliert, was jetzt notwendig ist: Stoppt diese sogenannte Reform – beteiligt die Ärzteschaft wieder am Dialog. Wir wollen unsere Verantwortung wahrnehmen und unseren Anteil an der gemeinsamen Lösung der Probleme der Patientenversorgung leisten. Das geeignete Forum könnte ein vorbereitender gemeinsamer Bundesgesundheitsrat sein.

Doch ich fürchte, sie werden auch künftig nicht hören wollen. Wir, liebe Kolleginnen und Kollegen, werden aber dennoch nicht still sein. Wir in Westfalen-Lippe werden jeden Protest der Kolleginnen und Kollegen in den Praxen und aus den Kliniken unterstützen. Wir werden nicht aufgeben, für die richtige Sache zu kämpfen – im Sinne der Patienten, im Sinne der Kollegen und letztlich auch für eine freiheitliche Gesellschaft!



Dr. Theodor Windhorst,  
Präsident der Ärztekammer  
Westfalen-Lippe

**Kammerversammlung**  
„Verkorkste Politik  
offen angesprochen“ 8

**Ärzteversorgung**  
Ärzteversorgung steigert  
Nettorendite 10

**Arztrecht**  
Gericht entscheidet: Chefarzt  
kann ärztliche Mitarbeiter  
einklagen 14

**Fachtagung**  
Heilen unter dem Ökonomie-  
Diktat: Ist Rationieren  
ungerecht? 15

**Qualitätsmanagement**  
Erste Praxis nach KPQM 2006  
zertifiziert 49

**Studie**  
EUROASPIRE geht in die  
dritte Runde 50

**Magazin**  
Informationen aktuell 4  
Persönliches 52  
Ankündigungen der Akademie  
für ärztliche Fortbildung der  
ÄKWL und KVWL 17  
Bekanntmachungen der ÄKWL 53  
Bekanntmachungen der KVWL 55  
Impressum 59